



## Das 23. Iranische Theaterfestival

16. – 20. Nov. 2016

### Ein multithemen Festival

In den vergangenen zwanzig Jahren hatte das Festival zwei thematische Schwerpunkte: Zum einen die politische, kulturelle und soziale Situation im Iran und zweitens das Leben der Migranten in all seinen Facetten im Gastgeberland, angefangen bei den neu erworbenen Freiheiten, über Beziehungsprobleme auf Grund neu entdeckter Geschlechterrollen bis hin zu rassistischen Anfeindungen.

Diese Themen haben nicht an Brisanz verloren, sind immer noch aktuell und bestimmen sowohl das Leben im Iran als auch hier in Deutschland. Aber nach zwanzig Jahren und in Hinblick auf die nächsten fünf Festivals, die wir anstreben, ist es angebracht, das Festival für ein größeres Themenspektrum und damit auch ein größeres Publikum zu öffnen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir Themenabende einführen. Jeder Abend des Festivals widmet sich einem bestimmten Thema, so dass zwei, am Wochenende vielleicht auch drei Stücke deren thematische Schwerpunkte sich ähneln, aufgeführt werden. Die thematische Ausrichtung erlaubt es auch am Ende eines Abends eine kleine Diskussion, deren Grundlage die jeweiligen Theaterstücke bilden, zu dem Thema abzuhalten.

Um jedoch den in erster Linie politischen Kern des Festivals zu wahren, haben wir fünf Themen ausgemacht, an denen sich die teilnehmenden Gruppen grob orientieren sollten:

- 1. Brot für alle:** Hier geht es um die Frage der sozialen Gerechtigkeit. Dabei steht es den Theatergruppen frei ob sie globale Gerechtigkeit, die Arbeitsbedingungen in den Entwicklungsländern und ihren Bezug zu unserem Wohlstand, Generationengerechtigkeit oder aber Geschlechtergerechtigkeit als ihr Anliegen wählen.
- 2. Stopp der Unterdrückung:** In dieser Rubrik geht es um Frauen in islamischen Gesellschaften, aber auch um islamische Frauen in westlichen Gesellschaften. Hier können die Gruppen verschiedene Fragestellungen bearbeiten, die wir allerdings nicht vorgeben werden. Einige solcher Fragen wären z. B.: Welche Rolle nehmen Frauen in islamischen Gesellschaften ein? Gibt es Möglichkeiten für sie, aus diesen Rollen zu entfliehen? Aber auch: Wie gehen islamische Frauen in einer westlichen Gesellschaft, in der es ein immer weniger eindeutiges Frauenbild gibt, mit ihrer Rolle um?
- 3. Aktuelles Geschehen:** Aktuelles Geschehen wird hier sehr breit gefasst. Die Gruppen können ein von ihnen selbst gewähltes tagesaktuelles Geschehen wählen, seien es die Konsequenzen einer Naturkatastrophe, ein politischer Konflikt oder das spurlose Verschwinden eines Passagierflugzeugs.
- 4. Kinder und Jugendliche:** Den Schwerpunkt hier sollen Fragen der Integration bilden, da gerade diese Lebensphase ausschlaggebend für die Zugehörigkeit zu einer

Gesellschaft ist. Dabei werden wir versuchen sowohl Fragen der Integrationsmöglichkeiten von Seiten der Gesellschaft aber auch Integrationsbereitschaft von Seiten der Betroffenen zu thematisieren. Außerdem streben wir an, soweit dies Möglich ist, diesen Themenbereich vorwiegend für Theatergruppen mit jungen Darstellern vorzubehalten und ihnen damit einen Raum geben, sich zu artikulieren.

5. **Junge Theatergruppen:** Junge Menschen, die im Bereich des Theaters tätig sind, haben es schwer Fuß zu fassen und auf professionellen Bühnen Erfahrung zu sammeln. Diesem Defizit möchten wir entgegen wirken, indem wir einen ganzen Tag Schauspielstudenten und frischen Absolventen von Hochschulen und Akademien die Möglichkeit geben Stücke von maximal 15 Minuten Länge aufzuführen.
6. **Theoretischer Teil:** Der theoretische Teil des Festivals bleibt in seiner bisherigen Form mit seinen Stückelesungen und der Podiumsdiskussion bestehen, soll jedoch thematisch nicht eingeschränkt werden. Als Ort für den theoretischen Teil haben wir das Allerwelthaus in Köln ausgewählt, mit denen wir auch in der Vergangenheit eng zusammengearbeitet haben.

Als ein Theaterfestival stehen wir verschiedenen Genres des Theaters, sei es Tanztheater, Musiktheater, Filmtheater, Pantomime, Kabarett oder auch Drama, offen. Die Form, wie eine Gruppe ein Thema behandelt ist folglich ihr frei gestellt.

Ebenso die Sprache. Auch wenn wir hauptsächlich auf Deutsch und Persisch setzen, sind andere Sprachen herzlich willkommen.

Wie jedes Jahr setzen wir bei der Finanzierung des Festivals auf den Kartenverkauf, Spenden unserer Zuschauer und Förderer, sowie deutschen Institutionen wie dem Kulturamt Köln oder Brot für die Welt (EED). Weiterhin erheben wir eine Teilnahmegebühr in Höhe von 75 Euro von den teilnehmenden Gruppen.

Die oben genannten Themen stellen keine endgültige Entscheidung dar. In den folgenden fünf Jahren können sie auf Grund gewonnener Erfahrungen ersetzt, verändert oder neue hinzugenommen werden. Was jedoch über die Jahre beibehalten wird, ist der Ansatz jeden Abend nur einem Thema zu widmen und dadurch ein breiteres Themenspektrum zu umfassen. Wir hoffen damit mehr Zuschauer zu gewinnen und fünf weitere erfolgreiche Festivals feiern zu können.

In der Hoffnung auf Morgen!